

## **Liebe Leserinnen und Leser!**

Subjektiv: Ereignisse, die zu Staunen bzw. Sich-Wundern anregen

Objektiv: Ereignisse, die Ausdruck einer besonderen Wichtigkeit sind.

So erläutert das Kirchenlexikon das Wort Wunder,

Die gibt es nicht, merkt der aufgeklärte Zeitgenosse an, alles kann man erklären. Mag sein, aber ich bleibe dabei: Die Öffnung der Mauer, der Zusammenbruch der DDR, und das wiedervereinigte Deutschland militärisch mit Polen verbündet, dies alles kann ich nur als Wunder begreifen, zumal ich auf der Fahrt zum Kirchentag 1989 in Berlin und beim Besuch unserer Partnergemeinde Birkenwerder im November 1989 den DDR-Staat an seiner Grenze noch in seiner ganzen Arroganz erlebt habe.

Was bewegt die Menschen? Aus vielen Gesprächen, insbesondere mit Christen aus der DDR weiß ich: Neben dem Wunsch nach besseren Lebensbedingungen, war es die Freiheit.

Wie frei ist ein Christ, wie kann er ohne Angst und Furcht vor Gott und den Menschen leben? Diese Frage trieb auch Martin Luther um, und so riss er 1517 die Mauern ein, welche die Kirchen zwischen Gott und den Menschen errichtet hatte; und wenn ich sehe, gegen welche geistlichen und weltlichen Fürsten sich die Reformation behauptet hat, so mag ich auch hier nur zu sagen: Es ist ein Wunder.

Mauern festgefügt oder eingebildet, gleich auf welchem Grunde, sie stehen nur solange, bis wir sie niederlegen. 1517 in Wittenberg, 1989 in Berlin oder 1999 in Aachen.

Udo Böhnke

---

### **GEMEINDEBRIEF NR. 91**

Herausgeber: Presbyterium der Ev. Kirchengemeinde Kornelimünster - Zweifall, Schleckheimer Str. 12-16, 52076 Aachen - Kornelimünster, ☎ 02408 / 3282, Fax: 02408 / 6199

Verantwortlicher Redaktionskreis: Harald Bauch (Gestaltung), Hannelore Ehrhardt, Harald Fenske (verantwortlicher Redakteur), Günther Haack, Ute Hoffmann, Elvira Pralle, Andreas Reiner, Hans-Jürgen Sünner.

Druck: „WABe“ Druck, Aachen, Auflage: 2.800 Stk., Abgabe kostenlos